

Inhaltsverzeichnis

Einführung	19
Kapitel 1 Ziel der Untersuchung	23
Kapitel 2 Der verfassungsrechtliche Rahmen	23
A Der Informationsauftrag des Staats gegenüber der Öffentlichkeit	24
I Die Bedeutung von Information	24
II Der Informationsanspruch der Öffentlichkeit	25
III Die Grenzen des öffentlichen Informationsanspruchs	26
B Das Persönlichkeitsrecht des Beschuldigten	30
I Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	30
1 Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts und Schutzintensität	30
2 Relevante (Teil-)Gewährleistungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	31
II Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	32
1 Das Volkszählungsurteil des BVerfG (BVerfGE 65, 1 ff.)	33
2 Eröffnung des Schutzbereichs bei staatsanwaltschaftlicher Medientätigkeit	34
a) <i>Preisgabe personenbezogener Daten durch Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft</i>	34
b) <i>Fehlende Relevanz der Belastungsintensität für die Eröffnung des Schutzbereichs</i>	35
c) <i>Eröffnung des Schutzbereich auch außerhalb EDV-mäßiger Datenverarbeitung</i>	36

3 Eingriff	37
a) <i>Der Informationseingriff</i>	37
b) <i>Informationseingriffe im Rahmen der „Aufgabe der Staatsleitung“</i>	37
4 Schranken des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	38
a) <i>Vorbehalt eines formellen Parlamentsgesetzes</i>	38
b) <i>Keine Eingriffsrechtfertigung aufgrund nur materiellen Rechts</i>	40
5 Akzentuierung der Verhältnismäßigkeitsprüfung durch das Volkszählungsurteil	40
a) <i>Erforderlichkeit einer bereichsspezifischen Regelung für die (sekundäre) Datenverwendung im Rahmen der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit</i>	41
b) <i>Die Erkennbarkeit der Voraussetzungen einer identifizierenden Medienauskunft für den Beschuldigten</i>	42
6 Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung im Verhältnis zu anderen Gewährleistungen des Persönlichkeitsrechts	43
III Das sog. Selbstdarstellungsrecht (BVerfGE 35, 202 ff. – Lebach I)	44
1 Eröffnung des Schutzbereichs des Selbstdarstellungsrechts	45
a) <i>Recht auf Anonymität?</i>	45
b) <i>Über die Aufhebung der Anonymität hinausgehende Belastungen durch eine Verdachtsäußerung („Prangerwirkung“)</i>	46
2 Einfachrechtliche Konkretisierung des Selbstdarstellungsrechts durch §§ 22, 23 KUG	48
a) <i>Anwendungsbereich der §§ 22, 23 KUG</i>	48
b) <i>(Analoge) Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft</i>	49

IV Die Unschuldsvermutung	50
1 Einführung	50
a) <i>Normqualität der Unschuldsvermutung</i>	50
b) <i>Staatsanwaltschaft als (primäre) Adressaten der Unschuldsvermutung</i>	51
2 Die Unschuldsvermutung als Ausformung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Strafverfahren	52
3 Unschuldsvermutung und staatliche Informationstätigkeit im Strafverfahren	53
a) <i>Kein Verbot der Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	53
a) <i>Das Verbot der Schuldäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	55
(i) <i>Sprachliche Anforderungen bei der Verdachtsäußerung durch die Medien</i>	55
(ii) <i>Sprachliche Anforderungen bei der Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft</i>	56
4 Ergebnis	57
V Das Recht auf den Schutz der Privatsphäre	58
1 Anwendbarkeit des Sphärenmodells auf die staatsanwaltschaftliche Medientätigkeit	58
2 Das Sphärenmodell	59
a) <i>Differenzierung nach der Belastungsintensität eines Informationseingriffs</i>	59
b) <i>Die Sphären</i>	60
(i) <i>Öffentlichkeits- und Sozialsphäre</i>	60
(ii) <i>Privatsphäre</i>	61
(iii) <i>Intimsphäre (= absolut geschützter Kernbereich)</i>	62

3	Die Zuordnung der öffentlichen Verdachtsäußerung durch die Staatsanwaltschaft im Rahmen des Sphärenmodells ohne kernbereichsrelevante Informationen	62
a)	<i>Privat- oder Sozialsphäre?</i>	62
b)	<i>Begrenzter Erkenntnisgewinn der Sphärenzuordnung</i>	63
4	Anwendung der Kernbereichslehre bei der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit	64
a)	<i>(Angeblich) absolut geschützte Informationen</i>	64
b)	<i>Stellungnahme</i>	65
	(i) <i>Die Schwächen der Kernbereichslehre am Beispiel HIV-Infektion</i>	65
	(ii) <i>Die Kontextneutralität des Sphärenmodells bildet die spezifische Belastungswirkung der staatsanwaltschaftlichen Medientätigkeit nicht ab</i>	66
5	Ergebnis	67
VI	Das Resozialisierungsinteresse	67
1	Das Interesse auf Wiedereingliederung in die Gesellschaft im Lebach-I-Kontext	67
2	Zum erweiterten Verständnis eines Rechts auf Nicht-Entsozialisierung	69
3	Die Bedeutung der Lebach-Entscheidung für die Medienauskunft im Ermittlungsverfahren	70
a)	<i>Die Erfassung der exakten Belastungswirkung</i>	70
b)	<i>Die Konsequenzen für die staatsanwaltschaftliche Medientätigkeit</i>	71
4	Anwendungsbeispiele	73
a)	<i>Der Fall J. Kachelmann</i>	73
b)	<i>Der Fall N. Benaissa</i>	74
c)	<i>Der Fall K. Zumwinkel</i>	75
d)	<i>Der Fall C. Jahns</i>	76
5	Neue Belastungsdimensionen durch das Internet	80
6	Zwischenergebnis	82

VII Der Anspruch auf ein faires Strafverfahren	82
C Öffentlich-rechtliche Binnenkonflikte	84
D Der Grundsatz der Nichtöffentlichkeit des Ermittlungsverfahrens	85
E Zusammenfassung	86
Kapitel 3 Rahmen durch das EU-Datenschutzrecht	89
A Einführung	89
B Anwendungsbereich der DS-GVO	89
I Sachlicher Anwendungsbereich	89
II Bereichsausnahme nach Art. 2 Abs. 2 lit. d) DS-GVO	90
C Relevanz des deutschen Verfassungsrechts im Anwendungsbereich der DS-GVO	91
I Anwendungsvorrang des europäischen (Sekundär-)Rechts	91
II Öffnungsklauseln in der DS-GVO, insbesondere Art. 85 DS-GVO	91
Kapitel 4 Die Rechtsgrundlage für die Erteilung der Medienauskunft	93
A Die Landespressegesetze (für Bayern: Art. 4 BayPrG)	93
I Der einfachrechtliche Auskunftsanspruch der Presse	93
1 Behördenbegriff der Landespressegesetze	95
2 Beschränkungen des einfachrechtlichen Auskunftsanspruchs	95
II Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren	97
1 Doppelnatur des Art. 4 BayPrG?	98
2 Normenklarheit	99
III Zwischenergebnis	101
B § 475 StPO	101
I Der Datenschutz im Strafverfahren	101

II	Die Auskunftsvoraussetzungen des § 475 StPO	102
1	„Privatpersonen“ und „sonstige Stellen“	102
2	Berechtigte Interessen des Antragstellers	103
3	Schutzwürdige Interessen des Betroffenen	103
III	Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaft	104
C	Informationsfreiheitsgesetze	105
I	Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes	105
1	Überblick	105
2	Anwendbarkeit auf die Medientätigkeit der Staatsanwaltschaften	107
II	Die Informationszugangsgesetze der Länder	107
D	Verwaltungsrichtlinien der Justiz	108
I	Die Justizrichtlinien für die Medienarbeit der Justizbehörden	108
II	Nr. 23 Abs. 1, 129, 219 RiStBV	109
E	Bildverbreitungsrechte nach dem Kunsturhebergesetz	110
I	§§ 22, 23 KUG	110
II	§ 24 KUG	111
F	Aufgabeneröffnungsnormen nach der Strafprozessordnung	112
I	§ 160 StPO	112
II	§ 161 StPO	113
G	Landesdatenschutzgesetze (für Bayern: Art. 5 BayDSG n.F.)	114
I	Anpassung der Landesdatenschutzgesetze an die DS-GVO	114
II	Anwendungsbereich der Landesdatenschutzgesetze	114
III	Datenübermittlung an nicht-öffentliche Stellen (Art. 5 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BayDSG n.F.)	115
1	Die Darlegung eines rechtlichen Interesses an der Datenübermittlung	115

2 Das Vorliegen eines schutzwürdigen Interesses, das die Datenübermittlung ausschließt	115
H Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO)	116
I Art. 85 DS-GVO oder Art. 86 DS-GVO	117
II Art. 6 Abs. 1 lit. e) DS-GVO	117
1 Datenverarbeitung in Ausübung einer öffentlichen Funktion	117
2 Erfordernis eines separaten Erlaubnistratbestands (Art. 6 Abs. 1 lit. e), Abs. 3 DS-GVO	118
III Art. 6 Abs. 4 DS-GVO	118
1 Rechtsnatur des Art. 6 Abs. 4 DS-GVO als eigenständiger Erlaubnistratbestand	118
2 Kompatibilitätsprüfung nach Art. 6 Abs. 4 DS-GVO	119
IV Zusammenfassung	120
I Systematischer Standort einer Regelung <i>de lege ferenda</i>	120
J Zusammenfassung	122
Kapitel 5 Die Strafbarkeit der unzulässigen Medienauskunft	123
A Geheimnisschutz (§ 203 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	123
I Rechtsgut	123
II Begriff des Geheimnisses	124
1 Tatsache	124
2 Geheim	124
3 Wahrheit der Tatsache	125
4 Geheimhaltungswille und Geheimhaltungsinteresse	126
III Amtsträger (§ 203 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	127
IV Unbefugtes Offenbaren	127
1 Spezialgesetzliche Befugnisse	127
2 Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 StGB analog)	128

3 § 34 StGB	129
4 Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG	130
V § 17 StGB	130
B Ehrenschutz	132
I Beleidigung (§ 185 StGB)	132
II Üble Nachrede (§ 186 StGB) und Verleumdung (§ 187 StGB)	133
III Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises (§ 192 StGB)	135
C § 33 KUG	137
D Landesdatenschutzgesetze	
(für Bayern: Art. 23 Abs. 1, 2 BayDSG n.F.)	138
E Zusammenfassung	139

Kapitel 6 Die Medienauskunft bei nicht prominenten Beschuldigten	139
A Einführung	139
I Der Begriff der „Zeitgeschichte“ (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG)	141
1 Die Bestimmung des „Bereichs der Zeitgeschichte“	141
2 Materielle Kriterien zur Bestimmung des „öffentlichen Informationsinteresses“	143
a) <i>Informationszweck vs. „Sensationslust“</i>	143
b) <i>Kritik</i>	144
3 Formelle Kriterien zur Bestimmung des „öffentlichen Informationsinteresses“	146
II Die Figur der sog. Person der Zeitgeschichte	148
1 Absolute Personen der Zeitgeschichte	149
2 Relative Personen der Zeitgeschichte	150
B Straftäter als (relative) Personen der Zeitgeschichte	150
I Die zeitgeschichtliche Bedeutung von Straftaten	151
1 Straftaten und Zeitgeschehen	151

2	Grundsätzliches Überwiegen des Geheimhaltungsinteresses	151
II	Das Erfordernis einer schweren oder außergewöhnlichen Straftat	152
1	Die Je-desto Formel des Lebach-I-Urteils	152
2	Außergewöhnliche Tatumstände	153
3	Anwendungsbeispiele	154
a)	<i>BGH NJW 2006, 599ff. – Verkehrsverstoß</i>	154
b)	<i>OLG Braunschweig NJW-RR 2005, 195ff.</i>	154
c)	<i>LG Berlin NJW 1986, 1265ff.</i>	155
III	Das Vorverhalten des Straftäters	156
IV	Zusammenfassung	157
C	Tatverdächtige als (relative) Personen der Zeitgeschichte	158
I	Der Begriff der Zeitgeschichte und schutzwürdige private Interessen	158
II	Die Schwere der verfolgten Straftat als entscheidungsleitendes Kriterium	159
1	Abwägung von Informations- und Geheimhaltungsinteresse bei schweren Straftaten	159
2	Die „Schwere der Tat“ und der „Bruch des Rechtsfriedens“ im Lebach-Fall	160
3	Die „Schwere der Tat“ und der „Bruch des Rechtsfriedens“ bei der Verdachtsäußerung	160
4	Die „Schwere der Tat“ als Kriterium bei der eigentlichen Strafverfolgung	162
D	Zusammenfassung	162

Kapitel 7 Die Medienauskunft bei prominenten Beschuldigten	163
A Einführung	163
B Das öffentliche Informationsinteresse bei Prominenten	166
I Die zeitgeschichtliche Bedeutung schlichter Prominenz	167
1 BVerfGE 101, 361 ff. – Caroline II	167
2 Die frühere Rechtsprechung des BGH (BGHZ 131, 332 ff. – Paparazzi-Fotos)	168
3 Stellungnahme	169
a) <i>Prominenz an sich hat keinen Nachrichtenwert</i>	169
b) <i>§ 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG knüpft an den abgebildeten Kontext an</i>	170
c) <i>Einstufung als absolute Person der Zeitgeschichte vermindert das Rechtschutzniveau des Betroffenen a priori</i>	170
d) <i>Die absolute Person der Zeitgeschichte ist eine Fiktion</i>	171
II Erfordernis eines selbstständigen Informationswertes	172
1 Stärkung des Persönlichkeitsschutzes durch die Caroline-I und Caroline-II-Entscheidungen des EGMR	172
a) <i>Beitrag zu einer „Diskussion von allgemeinem Interesse“</i>	172
b) <i>Die Unterscheidung zwischen „ordinary persons“ und „public figures“</i>	173
c) <i>Stellungnahme</i>	175
2 Das „abgestufte Schutzkonzept“ des BGH	175
3 EGMR NJW 2012, 1058 ff. – Axel Springer AG	176
4 Stellungnahme	177
5 Anwendungsbeispiele	178
a) <i>Der Fall C. Lell</i>	178
b) <i>Der Fall K. Speck (BGH, NJW 2009, 757ff.)</i>	179

III Mögliche Rechtfertigung von Verdachtsäußerungen aufgrund der sog. Imagelehre	180
1 Persönlichkeitsrechtsschutz bei Medienpersonen	180
2 Anwendung bei der Verdachtsäußerung	183
C Zusammenfassung	183
Kapitel 8 Formale Anforderungen bei Erteilung der Medienauskunft	184
A Umfang der öffentlichen Verdachtsäußerung	184
B Zeitpunkt der öffentlichen Verdachtsäußerung	186
C Die Vorabinformation des Beschuldigten	187
Thesen	191
Literaturverzeichnis	195